



## Roadmap: SchokoFair (Montessori Gesamtschule Düsseldorf)

### Hintergrund

Im Rahmen der Mitgliederversammlung 2022 des Forum Nachhaltiger Kakao wurde beschlossen, dass die Erstellung einer individuellen Roadmap durch jedes Mitglied und die öffentliche Berichterstattung über Commitments und Meilensteine, die in diesen Roadmaps festgehalten sind, ein wertvoller und verpflichtender Beitrag zur Erreichung der [Ziele des Forums](#) darstellen.

Ergänzend zum Monitoring und ausgehend von der [GISCO-Roadmap](#) des Forum Nachhaltiger Kakao, in der die [Ziele](#), [wertbestückten Indikatoren](#) und [Handlungsempfehlungen](#) des Forum Nachhaltiger Kakao zu den Fokusthemen Rückverfolgbarkeit, zertifizierter/unabhängig verifizierter Kakao, Entwaldung/Agroforst, Kinderarbeit und Existenzsichernde Einkommen aufgeführt sind, sollen daher die Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao individuelle Roadmaps zu diesen Fokusthemen ausarbeiten, die auf der Website des Forums veröffentlicht werden.

Mehr Informationen zu den individuellen Roadmaps sind im [Hintergrundpapier](#) zu finden.

### Commitments

- [Rückverfolgbarkeit](#)
- [Zertifizierter und unabhängig verifizierter Kakao](#)
- [Entwaldung/Agroforstwirtschaft](#)
- [Kinderarbeit](#)
- [Existenzsichernde Einkommen](#)



## Rückverfolgbarkeit

### Commitment:

Wir sind für volle Rückverfolgbarkeit. Seit dem Harkin-Engel-Protokoll von 2001, das die Probleme einer breiten Öffentlichkeit transparent offenlegte, ist auch dies bis heute nicht gelungen. SchokoFair hat seit seiner Gründung im Jahre 2010 Schokoladenindustrie, Handel und Politik immer wieder mit Protest-Aktionen auf das Thema aufmerksam gemacht. Wir werden uns für dieses Thema weiter intensiv einsetzen.

## Zertifizierter und unabhängig verifizierter Kakao

### Commitment:

Unsere Grundforderung war und ist eine tatsächlich unabhängige Zertifizierung. Diese ist aus unserer Sicht heute nicht gegeben, da nahezu alle Zertifizierer durch die zu zertifizierenden Unternehmen bezahlt werden. "Wes' Brot ich ess, des Lied ich sing", fällt uns hier als Redewendung bzw. Sprichwort ein. Mittlerweile ist klar, dass selbst Fairtrade und Rainforest Alliance nicht wirklich Nachhaltigkeit zertifizieren können, da sie noch kein existenzsicherndes Einkommen für die Kakaobauern sichern können. Der Aussagewert der bisherigen Zertifizierung ist für uns daher fragwürdig. SchokoFair hat das ganz klare Ziel, ausbeuterische Kinderarbeit in der Kakaoproduktion zu beenden. Wir setzen uns seit Beginn des Projekts dafür ein, dass dieses Ziel hauptsächlich über eine gerechte Bezahlung der Bauern vor Ort mit dem Living Income realisiert werden kann. Eine Forderung, die unserem Eindruck nach ein Tabu-Thema für die leitenden Vertreter der Schokoladen-Industrie und des Handels darstellt. Wirklich strenge Lieferkettengesetze, die auch eine zivilrechtliche Haftung beinhalten, können bei der Verwirklichung des Living Income helfen. Diese Kernforderung zum Living Income halten wir weiter aufrecht und bringen sie bei jeder sich bietenden Gelegenheit zum Ausdruck.

## Entwaldung/Agroforstwirtschaft

### Commitment:

Der Stopp von Entwaldung, der Schutz des Regenwaldes ist für uns eine Selbstverständlichkeit, auch wenn dies kein Themenschwerpunkt unseres Projekts ist. Schade finden wir, dass dies für die Klimabewegung nicht den haupt-kommunizierten Schwerpunkt darzustellen scheint. Dieser liegt offenbar eher in der Thematik der Emissionsvermeidung.



## Kinderarbeit

### Commitment:

Wir haben auf ganzer Linie versagt. Gemeinsam mit dem Forum nachhaltiger Kakao. Denn: Die missbräuchliche Kinderarbeit hat sich trotz unseres Engagements nicht wirklich verringern lassen – im Gegenteil: Die Kinderarbeits-Problematik ist über die Jahre immer größer geworden, während die börsendotierten Schokoladen-Unternehmen von Rekordgewinn zu Rekordgewinn eilen (siehe auch Spiegel-Artikel „Ferrero Eigentümer zahlten sich 765 Millionen Euro Dividende“, vom 13.01.2023).

An uns liegt das nicht – wir wollen hier etwas ändern! Unsere klare Forderung:

1.) Bis 2025 ist die ausbeuterische Kinderarbeit über die Realisierung des existenzsichernden Einkommens zu beenden. Im Zweifel auch durch Verzicht auf Teile ihrer Dividenden etc.

2.) In Analogie zum Selbstverständnis von Unternehmen bzw. Regierungen, welche in der Geschichte durch Menschenrechtsverletzungen (z.B. Apartheid, Sklavenhandel etc.) maximierte Profite durch die Ausbeutung von Millionen Menschen erzielt haben bzw. diese möglich gemacht haben, fordern wir ein öffentliches Eingeständnis und damit einhergehend eine öffentliche Entschuldigung der Unternehmen und von staatlichen Verantwortungsträgern. Diese sind sie den millionenfach ausgebeuteten Kakaobauern und ihren Kindern schuldig, von deren Leid sie hemmungslos profitierten und weiter profitieren. In Erinnerung beispielsweise an die „Wahrheits- und Versöhnungskommission“ bei der Aufarbeitung der Apartheid in Südafrika, schlagen wir ein ähnliches Prozedere vor.

3.) Die Aufarbeitung muss mit entsprechenden Wiedergutmachungs-Konzepten auch finanziell begleitet werden

## Existenzsichernde Einkommen

**Anmerkung:** 2023 fand eine kartellrechtliche Prüfung zur Frage, ob individuelle Roadmaps zum Thema existenzsichernde Einkommen erstellt und veröffentlicht werden dürfen, statt. Das Bundeskartellamt sah keine Notwendigkeit für eine detaillierte kartellrechtliche Prüfung zu diesem Thema. Basierend auf der des Bundeskartellamts wurde in der Sondermitgliederversammlung am 23. Juni entschieden, dass Mitglieder der Mitgliedsgruppen B und C bis 31. Dezember 2024 eine Roadmap zum Thema existenzsichernde Einkommen einreichen sollen. Bis dahin ist die Abgabe von Commitments zu existenzsichernden Einkommen freiwillig.

### Commitment:

Das existenzsichernde Einkommen sichert lediglich das Überleben – das sollten wir nie vergessen! Es ist tatsächlich leider nur das Minimum eines menschenwürdigen Lebens – und ermöglicht nicht annähernd ein Leben auf dem Niveau zumindest (noch) großer Teile unserer westlichen Gesellschaft. Wir setzen uns weiter hierfür ein und verweisen auf unsere o.g. Forderungen für 2025